

4. ForumKonzert

12. JUNI 2026



4. ForumKonzert

FR, 12. JUNI 2026
20.00 UHR
KUNSTHAUS DAHLEM

VOM LOBPREIS GOTTES UND TEUFLISCHEN VERSUCHUNGEN

Hildegard Rützel Alt, Konzept
Thaddäus Böhm Tenor
Shimon Yoshida Tenor
Florian Hille Bariton
Manuel Nickert Bariton
Jonathan E. de la Paz Zaens Bassbariton

Barbara Bultmann Violine
Rebecca Beyer Violine
Miriam Götting Viola
Anna Carewe Violoncello

Jörg Genslein Einstudierung

In Kooperation mit dem Kunsthaus Dahlem



Die ForumKonzerte sind eine gemeinsame Veranstaltungsreihe des RIAS Kammerchor Berlin und des Forums der Freunde und Förderer des RIAS Kammerchor e. V.

Deutschlandfunk Kultur nimmt das Konzert auf und sendet es am 16. Juni 2026 um 20 Uhr. Im Anschluss ist es 30 Tage im Web und in der Deutschlandfunk App verfügbar.

DAS OBEN UND DAS UNTEN

Seelische Zerrissenheit als Qual und Vergnügen

Der heutige Abend verwebt das Oben und das Unten, Heiliges mit Sündigem, Festigkeit im Glauben mit Anfechtung und existenzieller Verlorenheit. Im Zentrum steht Werner Egks *La Tentation de Saint Antoine* (Die Versuchung des heiligen Antonius) nach Versen aus dem 18. Jahrhundert, eine Wiederaufnahme aus einem ForumKonzert von 2008.

Egk, Vertreter des deutschen Neoklassizismus, gilt als der „Komponist des Wiederaufbaus“ der westdeutschen Musiklandschaft nach 1945. Seine prominente Rolle im Nationalsozialismus wurde lange ignoriert – dabei schätzten ihn Hitler und Goebbels sehr, er erhielt Auszeichnungen und Aufträge, komponierte etwa für Hitlerjugend und Olympia 1936 und bekleidete führende Positionen in der Reichsmusikkammer. Immer wieder äußerte er sich antisemitisch, auch vor 1933 und nach 1945. Der heutige Konzertort hat ebenfalls NS-Vergangenheit: Errichtet wurde der Bau 1939 bis 1942 als repräsentatives Staatsatelier des NS-Bildhauers Arno Breker. Heute stellt das Kunsthaus Dahlem Kunst der deutsche Nachkriegsmoderne aus.

Ein Gegengewicht bilden im Konzertprogramm die neben Egk zu hörenden Komponisten: György Kurtág, ungarisch-französischer Komponist jüdischer Herkunft, mit Vertonungen von Texten des ebenfalls jüdischen und im Nationalsozialismus verbotenen Autors Franz Kafka, sowie von Gedichten János Pilinskys, der als ungarischer Kriegsgefangener das Konzentrationslager Ravensbrück überlebte und dies literarisch verarbeitete. Schließlich ist mit Francis Poulenc ein Komponist zu erleben, der während der deutschen Besetzung Frankreichs Lieder zu Texten aus Kreisen der Résistance komponierte.

In Werner Egks 13-teiligen Zyklus für Altstimme und Streichquartett vertont er 1952 Verse des französischen Bühnendichters Michel-Jean Sedaine. Gegenstand sind die vielfältigen Versuchungen des heiligen Antonius, Begründer des christlichen Mönchtums, der im vierten Jahrhundert als Einsiedler und Asket in der arabischen Wüste nahe des Golfs von Suez lebte. Hier erschien ihm Überlieferungen zufolge der Teufel in menschlicher Gestalt, um ihn zur Sünde zu verführen, oder in Form von Bestien, die ihn körperlich quälten – ein häufiges Motiv in der europäischen Kunst, Literatur und Musik.

Werner Egks Zyklus erzählt in fantasievoller Tonsprache von Begegnung mit böartigen, hinterlistigen Teufelchen und verruchten Teufelinnen, von allen denkbaren Versuchungen, mal bedrohlich klingend, mal lasziv, mal modern, mal dem alten Stil entliehen, immer jedoch mit einer ironisch lustvollen Note. Den Seelenzustand, die innere Zerrissenheit des gepeinigten Heiligen zwischen Lobpreis und Selbstbestrafung will dieser Konzertabend ausleuchten.

Die Teufelsfigur als Stellvertreter unserer eigenen inneren Fehlbarkeiten hilft György Kurtág zu verstehen. Seine *Vier Lieder über Gedichte von János Pilinszky* von 1975/76 fangen die düstere, oft spirituelle und einsame Atmosphäre der existenzialistischen Gedichte János Pilinszkys ein und gelten als Schlüsselwerk im Schaffen Kurtágs. Geradezu erschütternd äußert sich die Meisterschaft des Komponisten in Miniaturen wie *Alkohol*, wo über einem brüchigen Orgelton des Cellos der Bass-Sänger einen obertönigen Lall-Gesang wie im Delirium anstimmt. Auch Kurtágs *Kafka-Fragmente* für Sopran und Violine von 1985/86 sind Wegweiser im psychischen Dickicht der Orientierungslosigkeit. Die Sammlung vertont Tagebuchfetzen, Briefzitate und notierte Einfälle Kafkas in einem Zyklus von 40 Miniaturliedern voller klangsprachlicher Intensität. Kurtágs Musik spiegelt eine Mischung aus Beklemmung, Grotteske und Humor, wie sie bei Kafka allgegenwärtig ist. Unsere freie Auswahl daraus ist der Versuch, die innere Zerrissenheit des Heiligen in seiner selbstgewählten Weltabgeschiedenheit nachzuvollziehen.

Ein Gegengewicht bilden heute Abend Francis Poulencs A-cappella-Vertonungen für Männerchor *Quatre petites prières de Saint François d'Assise* (vier kleine Gebete des heiligen Franziskus von Assisi) von 1948 und *Laudes de Saint Antoine de Padoue* (Lobgesänge des heiligen Antonius von Padua), entstanden zwischen 1957 und 1959. Poulenc verschmilzt in den *Quatre petites prières* archaische Elemente des mittelalterlichen Klostergesangs, etwa Anklänge an den gregorianischen Choral, mit der für ihn typischen progressiven Harmonik. Die simpel wirkenden Melodien, homophon eingebettet, sind eine Widmung an das Wirken Franz von Assisis: „Ich verehere den heiligen Franziskus, aber ein wenig schüchtert er mich auch ein. Auf jeden Fall wollte ich mit der Vertonung seiner so wunderbar anrührenden Gebete ein Zeichen der Demut setzen“, sagte der Komponist.

Die *Laudes de Saint Antoine de Padoue*, ebenfalls vier kurze Stücke, ähneln in ihrer Anlage stark den *Quatre petites prières*. Im Unterschied zu diesen verwendet Poulenc aber eine progressivere Harmonik, ohne auf tragende Elemente des gregorianischen Gesangs zu verzichten. Der hier besungene Antonius lebte 900 Jahre nach dem gleichnamigen Wüstenvater, verehrt als frommer Kirchenlehrer. Das letzte Wort dieses Abends führt aber zurück zum ersten Antonius, und zwar alles andere als fromm: „Würd' man [den Teufel] in Toinettes Körper sehen ... Selbst Sankt Anton würd' gerne ihr erliegen.“

PROGRAMM

Gregorianischer Hymnus

Veni creator spiritus (um 1000)

Francis Poulenc (1899–1963)

Quatre petites prières de Saint François d'Assise FP 142 (1948)

Werner Egk (1901-1983):

La Tentation de Saint Antoine d'après des airs et des vers du 18ème siècle (1952)

I. Air: Plus inconstant que l'onde et le nuage.

II. Air: Du haut en bas.

III. Air: Des Folies d'Espagne.

György Kurtág (1926)

Alkohol

aus: 4 Lieder auf Gedichte von János Pilinszky op. 11 (1975–76)

Kafka-Fragmente op. 24 (1985–86)

*I. Teil 16. Keine Rückkehr
8. Es zupfte mich jemand am Kleid
3. Verstecke*

*III. Teil 2. Der Coitus als Bestrafung
3. Meine Festung*

II. Teil 6. Der begrenzte Kreis

Werner Egk

La Tentation de Saint Antoine

IV. Air: Ture, lure, lure, et flon, flon, flon.

V. Air: La faridondaine.

VI. Air: Dans un détour.

Duke Ellington (1899–1974)

In a Sentimental Mood (1935)

György Kurtág

Kafka-Fragmente

II. Teil 4. Schmutzig bin ich, Milena ...

Werner Egk

La Tentation de Saint Antoine

VII. Air: Au fond de mon Caveau

VIII. Air: La Pierre-Fitoise. Contredanse.

IX. Air: Quand la Mer rouge apparut.

X. Air: Nous autres bons Villageois.

Francis Poulenc

Laudes de Saint Antoine de Padoue FP 172 (1957-1959)

Werner Egk

La Tentation de Saint Antoine

XI. Air: Tel qu'un voleur.

XII. Air: Ah! Maman, que je l'échappe belle!

XIII. Air: Le Démon malicieux et fin.

WERKTEXTE

GREGORIANIK VENI CREATOR SPIRITUS

1. Veni, creator Spiritus,
mentes tuorum visita:
imple superna gratia,
quae tu creasti pectora.

2. Qui diceris Paraclitus,
donum Dei altissimi,
fons vivus, ignis, caritas
et spiritalis unctio.

3. Tu septiformis munere,
dextrae Dei tu digitus,
tu rite promissum Patris
sermone ditans guttura.

4. Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus,
infirmi nostri corporis
virtute firmans perpeti.

5. Hostem repellas longius
pacemque dones protinus;
ductore sic te praevio
vitemus omne noxium.

6. Per te sciamus da Patrem
noscamus atque Filium,
te utriusque Spiritum
credamus omni tempore.

7b. Deo Patri sit gloria
et Filio, qui a mortuis
surrexit, ac Paraclito,
in saeculorum saecula.
Amen

*1. Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein:
Die deine Macht erschaffen hat,
erfülle nun mit deiner Gnad.*

*2. Der du der Tröster wirst genannt,
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut,
der Seele Salbung, höchstes Gut.*

*3. O Schatz, der siebenfältig ziert,
o Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt,
du, der die Zungen reden macht.*

*4. Zünd an in uns des Lichtes Schein,
gieß Liebe in die Herzen ein,
stärk unsres Leibs Gebrechlichkeit
mit deiner Kraft zu jeder Zeit.*

*5. Treib weit von uns des Feinds Gewalt,
in deinem Frieden uns erhalt,
dass wir, geführt von deinem Licht,
in Sünd und Elend fallen nicht.*

*6. Gib, dass durch dich den Vater wir
und auch den Sohn erkennen hier
und dass als Geist von beiden dich
wir allzeit glauben festiglich.*

*7b. Dem Vater Lob im höchsten Thron
und seinem auferstandnen Sohn,
dem Tröster auch sei Lob geweiht
jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen*

FRANCIS POULENC QUATRE PETITES PRIÈRES DE SAINT FRANÇOIS D'ASSISE

I. SALUT, DAME SAINTE

Salut, Dame Sainte, reine très sainte,
Mère de Dieu,
ô Marie qui êtes vierge perpétuellement,
élue par le très saint Père du Ciel,
consacrée par Lui avec son très saint Fils
bien aimé et l'Esprit Paraclét.
Vous en qui fut et demeure toute
plénitude de grace et tout bien!
Salut, palais; salut, tabernacle; salut,
maison;
salut, vêtement; salut servante; salut,
mère de Dieu!
Et salut à vous toutes, saintes vertus
qui par la grâce et l'illumination du
Saint Esprit êtes versées dans les cœurs
des fidèles et,
d'infidèles que nous sommes, nous
rendez fidèles à Dieu.

*Sei begrüßt, heilige Frau, hochheilige
Königin, Mutter Gottes,
o Maria, die du immerwährende Jungfrau
bist, auserwählt durch den hochheiligen
Vater des Himmels, geheiligt durch ihn mit
seinem hochheiligen geliebten Sohn
und dem Tröster, dem Heiligen Geist.
Du, in der alle Fülle der Gnade und
vollkommene Güte war und immer bleiben
wird.
Sei begrüßt, Palast; sei begrüßt, Tabernakel;
sei begrüßt, Haus;
sei begrüßt, Gewand; sei begrüßt, Dienerin;
sei begrüßt, Mutter Gottes!
Und seid begrüßt, all ihr heiligen Tugenden,
die durch die Gnade und die Erleuchtung
des Heiligen Geistes
in die Herzen der Gläubigen ausgegossen
wurdet, und uns Ungläubige gläubig zu
Gott macht.*

II. TOUT PUISSANT

Tout puissant, très saint, très haut et
souverain Dieu;
souverain bien, bien universel, bien
total;
toi qui seul es bon;
puissions-nous te rendre toute louange,
toute gloire, toute reconnaissance, tout
honneur, toute bénédiction;
puissions-nous rapporter toujours à toi
tous les biens.
Amen.

*Allmächtiger, hochheiliger, höchster und
herrschender Gott;
herrschende Güte, allumfassende Güte,
vollkommene Güte;
du, der du allein gütig bist;
könnten wir dir erwidern alles Lob, allen
Ruhm, allen Dank, alle Ehre, allen Segen;
könnten wir dir immerdar darbringen alle
Güter.
Amen.*

III. SEIGNEUR, JE VOUS EN PRIE

Seigneur, je vous en prie, que la force
brûlante et douce de votre amour
absorbe mon âme
et la retire de tout ce qui est sous le ciel.
Afin que je meure par amour de votre
amour, puisque vous avez daigné
mourir par amour de mon amour.

*Herr, ich bitte dich,
lass die brennende und sanfte Kraft deiner
Liebe meine Seele in sich aufnehmen und
von allem entziehen, was unter dem
Himmel ist.
Auf dass ich aus Liebe zu deiner Liebe
sterbe, weil du aus Liebe zu meiner Liebe
gestorben bist.*

IV. Ô MES TRÈS CHERS FRÈRES

Ô mes très chers frères et mes enfants
bénis pour toute l'éternité, écoutez-moi,
écoutez la voix de votre Père:
Nous avons promis de grandes choses,
on nous en a promis de plus grandes;
gardons les unes et soupignons après les
autres;
le plaisir est court, la peine éternelle.
La souffrance est légère, la gloire infinie.
Beaucoup sont appelés, peu sont élus;
tous recevront ce qu'ils auront mérité.
Ainsi soit-il.

*O meine liebsten Brüder und meine in alle
Ewigkeit gesegneten Kinder, hört mich an,
hört die Stimme eures Vaters:
Wir haben große Dinge versprochen, noch
größere sind uns versprochen worden;
lasst uns die einen halten und uns nach den
anderen sehnen;
der Genuss ist kurz, der Schmerz ist ewig.
Das Leiden ist leicht, die Herrlichkeit ist
unendlich.
Viele sind berufen, wenige sind auserwählt;
alle werden erhalten, was sie verdient
haben.
So sei es.*

Text: Franziskus von Assisi zugeschrieben

WERNER EGK LA TENTATION DE SAINT ANTOINE

I. AIR: PLUS INCONSTANT QUE L'ONDE ET LE NUAGE.

Ciel! l'Univers va-t'il donc se dissoudre?
Quel bruit! quels cris! quel horrible
fracas!
Devant, moi je vois la foudre,
Elle tombe par éclats:
Tout est en poudre
Sur mon grabat.
Grand Dieu! du haut des cieux,
Vois ma disgrâce,
Et par ta grace,
Fais, que je chasse l'Enfer de ces lieux.

II. AIR: DU HAUT EN BAS.

C'étoit ainsi, c'étoit ainsi.
Qu'Antoine exprimoit ses allarmes:
C'étoit ainsi, c'étoit ainsi.
Qu'Antoine exprimoit son souci,
Lorsque le Diable par ses charmes
Venoit chez lui faire vacarmes.

DIE VERSUCHUNG DES HEILIGEN ANTONIUS

I. UNBESTÄNDIGER ALS WELL' UND WOLKE

*O Himmel, kann die Welt denn
fortbestehen?
Solch' Lärm, Geschrei, mit schrecklichen
Gewittern!
Vor mir muss ich die Blitze sehen,
Die jäh mich bis ins Mark erschüttern.
Sieh mich vergehen,
Im Bette zittern.
Gott Vater, blick' hernieder,
Sieh meine Ohnmacht!
Durch deine Macht
Vertreib die Hölle wieder!*

II. VON OBEN NACH UNTEN

*So trug sich's zu, so trug sich's zu:
Sankt Anton ward verfolgt vom Schrecken.
So trug sich's zu, so trug sich's zu:
Anton verlor die Seelenruh,
Als Satan zu verruchten Zwecken
Kam, ihn mit Lärm vom Schlaf zu wecken.*

III AIR: DES FOLIES D'ESPAGNE.

On vit sortir d'une grotte profonde
Mille Démons, mille Spectres divers:
Des noirs esprits. Toute la troupe
immonde
Pour le tenter déserta les Enfers.

GYÖRGY KURTÁG ALKOHOL

AUS: 4 LIEDER AUF GEDICHTE VON JÁNOS PILINSZKY

Előhivom a lehetetlent
egy ház áll rajta
s egy bokor
egy néma állat és,
egy nadrágszár
a szurkuledben.

GYÖRGY KURTÁG KAFKA-FRAGMENTE

I. TEIL

16. KEINE RÜCKKEHR

Von einem gewissen Punkt an
gibt es keine Rückkehr mehr.
Dieser Punkt ist zu erreichen.

8. ES ZUPFTE MICH JEMAND AM KLEID

Es zupfte mich jemand am Kleid,
aber ich schüttelte ihn ab.

3. VERSTECKE

Verstecke sind unzählige,
Rettung nur eine,
aber Möglichkeiten der Rettung
wieder so viele wie Verstecke.

III. TEIL

2. DER COITUS ALS BESTRAFUNG
(Canticulum Mariae Magdalenaee)
Der Coitus als Bestrafung des Glückes
des Beisammenseins.

III. SPANISCHE TORHEITEN

*Und sieh, es strömten aus dem Reich des
Luzifer,
Tausend Dämonen und verfluchte Seelen,
Unreine Geister. All das schwarze Heer
Quoll erdwärts, um den Heiligen zu quälen.*

*Ich ruf herbei das Undenkbare
Drauf steht ein Haus
und steht ein Busch,
Ein stummes Untier
Und ein Hosenbein
im trüben Dämmern.*

3. MEINE FESTUNG

Meine Gefängniszelle – meine Festung.

II. TEIL

DER BEGRENZTE KREIS

Der begrenzte Kreis ist rein.

WERNER EGK

LA TENTATION DE SAINT ANTOINE

IV. AIR: TURE, LURE, LURE, ET FLON, FLON, FLON.

On vit des Démons,
De tous les cantons,
De la ville et de la campagne,
De la Cochinchine et de l'Espagne;
On y vit des Diables blondins,
Des bruns, des gris et des châtiens:
Les bruns surtout, méchants lutins,
Faisoient remuer des Pantins,
Ture, lure, lure et flon, flon flon,
Tous avoient leur ton, leur allure.

V. AIR: LA FARIDONDAINE

Quelques-uns prirent le cochon
De ce bon Saint Antoine,
Et lui mettant un capuchon,
Ils en firent un moine:
Il n'en côutoit que la facon,
La faridondaine,
La faridondon,
Peut-être en avoit-il l'esprit, biribi,
A la facon de Barbari,
Mon ami.

VI. AIR: DANS UN DÉTOUR.

Sur un sofa
Une Diabliesse en falbala,
Aux regards fripons,
Découvroit deux jolis monts
Ronds.

IV. TURE, LURE, LURE, ET FLON, FLON, FLON (GEPFEIFE UND GETROMMEL)

*Und sieh die Dämonen
Aus allen Kantonen,
Aus der Stadt und frisch von der Herde,
Von Südchinas und Spaniens Erde!
Man sah hellblonde Teufel erglänzen,
Braune, graue in höheren Lenzen,
Schwarze wedelten frech mit den
Schwänzen,
Und sie zwangen die Puppen zu Tänzchen.
Bumm-bumm-bumm und Dudelsack-
Dudel,
Seine Weise spielt' jeder im Rudel.*

V. LA FARONDAINE (DIDELDUM, DIDELDEI)

*Sie ergriffen Sankt Antons Schwein
Sind mit ihm so verfahren:
Kopf in die Kapuze hinein!
Und fertig das Mönchs-Gebaren.
Doch war das nur frommer Schein?
Dideldum, Ringelreih'n
Welch erstaunliche Tanzmelodein!
Ja, so hat es nun höhern Esprit, Biribi?
Oder ist es, mein Freund, Idiotie?
Man weiß nie!*

VI. AUF ABWEGEN

*Auf einem Bette,
Aufreizend, eine teuflische Kokette
Mit feucht geöffnetem Munde
Entblößt zwei Brüste zur Stunde,
Runde ...*

GYÖRGY KURTÁG KAFKA- FRAGMENTE

II. TEIL

4. SCHMUTZIG BIN ICH, MILENA ...

Schmutzig bin ich, Milena, endlos
schmutzig,
darum mache ich ein solches Geschrei
mit der Reinheit.
Niemand singt so rein als die, welche in
der tiefsten Hölle sind;
was wir für den Gesang der Engel
halten, ist ihr Gesang.

WERNER EGK

LA TENTATION DE SAINT ANTOINE

VII. AIR: AU FOND DE MON CAVEAU

Ronflant comme un cochon
On voyoit sur un thrône
Un un des envoyés de Pluton:
Il portoit pour couronne
Un vieux réchaud de fer sans fond,
Et pour sceptre un tison.
Sous ses pieds un Démon
En forme de Dragon,
Vomissoit du canon.
Le Diable s'éveille et s'étonne,
Et dit, Garçon.

VIII. AIR: LA PIÈRE-FITTOISE. CONTREDANSE

Courez vite, prenez le patron,
Et faites-le moi danser en rond:
Courez vite prenez le patron,
Tirez le par son cordon. Bon.
«Messieurs les Démons,
Laissez moi donc.»
Non, Tu chanteras,
Tu sauteras,
Tu danseras.
Courez vite, prenez le patron...

VII. TIEF UNTEN IN MEINEM KELLER

*Schnarchend, laut, im Schweins-Bourdon
Sitzt auf seinem Thron
Ein Abgesandter des Pluton.
Auf seinem Haupt als Kron
Trägt er 'nen Eisenkranz zum Hohn,
Ein Holzkohlzepter hat er schon.
Zu seinen Füßen ein Dämon
Als Drache leistet er ihm Fron,
Stößt aus christliche Konfession.
Der Teufel erwacht und ruft zum Lohn
Den Knecht „Mein Sohn!“*

VIII. LA PIÈRE-FITTOISE, KONTRETANZ

*Dreht den alten Herrn in wilder Hast,
Dass ein Schwindel tanzend ihn erfasst!
Dreht den alten Herrn in wilder Hast,
An der Kordel ihr ihn fester fasst! Passt!
„Ihr Herrn Dämonen, Gönn mir eine
Rast!“
Nein, du sollst immer singen,
Sollst tanzen und sollst springen!
Dreht den alten Herrn ...*

**IX. AIR: QUAND LA MER ROUGE
APPARUT**

Le Saint, craignant de pécher
Dans cette aventure,
Courut vite se cacher,
Sous sa couverture.
Mais montant sur son châlit,
Il rencontra dans son lit
Une Concubine;
C'étoit Proserpine.

**X. AIR: NOUS AUTRES BONS
VILLAGEOIS**

Piqué, dans ce bachanal,
D'avoir vû qu'on brisoit sa cruche,
Et qu'un derrière infernal,
Avoit fait caca dans sa huche;
Crainte aussi de tentation,
Notre Saint prit un goupillon,
Et flanque aux Démons étonnés
De l'eau bénite par le nez.

**FRANCIS POULENC
LAUDES DE SAINT ANTOINE DE PADOUE**

I. O JESU, PERPETUA LUX

O Jesu perpetua Lux, tot in Antonio
signis dans splendorem, de quo non
incongrua
nobis gloriatio.
Tibi dat honorem: Gratia per hunc tua
nos in vase proprio ferre da liquorem,
lampade non vacua.
Lumen det religio caritas ardorem:
Donec in domo sua, Pater frui praemio
donet post laborem.

IX. ALS DAS ROTE MEER ERSCHIEN

*Dem Heiligen war's nicht geheuer,
Er wollte sich verstecken,
Das schien ein heikles Abenteuer,
Drum schnell unter die Decken!
Doch kaum, dass er sein Bett bestiegen,
Wen sah er schaudernd dorten liegen?
Die Liebesteufelin,
Proserpina, war drin.*

**X. WIR ANDEREN SIND GUTE
DORFBEWOHNER**

*Gekränkt durch dieses wilde Treiben,
Auch weil der Krug zu brechen droht,
Und weil von Teufelshintern bleiben
Kothaufen auf dem guten Brot,
Will Sankt Anton den Feind besiegen,
Ergreift den Wedel fromm und fest,
Um nicht dem Blendwerk zu erliegen:
Weihwasser auf Dämonenpest!*

O Jesu, ewiges Licht, der des Antonius
Wunderzeichen so viel Glanz verleiht,
dessen Verherrlichung angebracht ist.
Dir gereicht es zur Ehre: deshalb
gewähre uns,
in unserem eigenen Krug Öl zu tragen,
auf dass die Fackel nicht erlösche.
Licht sei unserer Frömmigkeit und
flammender Liebe gespendet:
Auf dass der Vater uns gewährt, in
seinem Haus den Lohn der harten
Arbeit zu genießen.

II. O PROLES HISPANIAE

O proles Hispaniæ, beate Antoni,
pavor infidelium, nova lux Italiæ,
nobile depositum Urbis Paduanæ!
Fer, Antoni, gratiæ Christi patrocini-
um:
Ne prolapsis veniæ tempus breve
creditum
defluat inane.

III. LAUS REGI

Laus Regi plena gaudio, qui merces
militantium,
se ipsum dat Antonio militiæ
stipendium.
Antoni, vir egregie, qui tuæ, quam
præoveras,
Hic vivens arrhas gloriæ, Christum
videns acceperas:
Huius honorem gloriæ prædixeras in
Padua,
quæ tantis in te gratiæ manet donis
irrigua.
Per te, Pater cum Filio, Consolatorque
Spiritus,
a criminis contagio nos hic emundet
funditus.
Amen.

IV. SI QUÆRIS

Si quæris miracula, mors, error,
calamitas,
dæmon, lepra fugiunt, ægri surgunt
sani.
Cedunt mare, vincula; membra, resque
perditas
petunt et accipiunt juvenes et cani.
Pereunt pericula, cessat et necessitas,
narrent hi qui sentiunt, dicant Paduani.
Gloria Patri et Filio, et Spiritui Sancto.
Ora pro nobis, beate Antoni.
Amen.

*O Nachkomme Spaniens, seliger Antonius,
Schrecken der Untreuen, neues Licht
Italiens,
edles Pfand der Stadt Padua!
Gewähre, Christus, den Schutz des
Antonius:
Damit für die Gestrauchelten die kurze
Gnadenfrist
nicht vergeblich verstreiche.*

*Lob und Preis dem König, der als
Dienerlohn
sich selbst Antonius als Diener hergibt.
Antonius, ehrenvoller Mann, der
vorausblickend,
hier lebend und Christus erkennend das
Pfand deines Ruhms erhältst:
Du sagtest den Anblick seines Ruhmes in
Padua voraus,
der voller Gnadengaben jetzt darin wohnt.
Durch dich, Vater, Sohn und Tröster Geist,
werden wir von aller Sünden Schuld
geläutert.
So sei es.*

*So ihr Wunder sucht: Tod, Irrtum, Unglück,
Teufel und Aussatz fliehen, Kranke genesen
gesund.
Es weichen Meere, Fesseln; Körperteile,
Verluste
werden von Jung und Alt erfleht und
wiedererlangt.
Gefahren schwinden und Not lässt nach.
Wer es erfahren, erzähle es, sagt man in
Padua.
Ehre sei dem Vater, Sohn und Heiligem
Geiste.
Bete für uns, seliger Antonius.
So sei es.*

Text: Julian von Speyer zugeschrieben

XI. AIR: TEL QU'UN VOLEUR.

Tel qu'un voleur, si-tôt qu'il voit main forte,
Tel qu'un soldat à l'aspect des Prévôts:
On vit s'enfuir l'infemale cohorte,
Et s'abîmer dans ses affreux cachots.

XII. AH! MON DIEU! QUE JE L'ÉCHAPPE BELLE!

Ah! mon Dieu! que je l'échappe belle!
Dit le Saint tremblant,
Tout en sortant
De sa ruelle.
Un moment plus tard
Je faisois le Diable cornard.

XIII. AIR: LE DÉMON MALICIEUX ET FIN.

Le Démon, quoi-qu'il passe pour fin,
Ne fut pas alors assez malin.
S'il eut pris la forme de Toinette,
Son air charmant sa taille et ses appas;
C'étoit fait, la Grâce étoit muette,
Et Saint Antoine eût volé dans ses bras.

Text: Michel-Jean Sedaine

XI. SO WIE EIN DIEB

*So wie der Dieb den Polizisten flieht,
Wie vorm Landvogt Soldaten sich erschrecken,
So sieht man nun in tiefstem Nachtgebiet
Stürzend die Teufelshorden sich verstecken.*

XII. „GOTT SEI'S GEDANKT, DASS HEIL ICH KAM DAVON!“

*„Gott sei's gedankt, dass heil ich kam davon!“
Der Heil'ge schwankt.
Nach draußen wankt
Vom Bette Sankt Anton.
„Sonst nähm' das Unglück seinen Lauf,
Ich setzt' dem Teufel Hörner auf.“*

XIII. DER FEINE UND BÖSARTIGE TEUFEL

*Den Teufel, sei er endlich auch verschwunden,
Hab ich am End zu harmlos doch gefunden:
Würd' man ihn in Toinettes Körper sehen,
Mit ihrem Charme und ihren Zügen,
Niemals könnt' einer widerstehen.
Selbst Sankt Anton würd' gerne ihr erliegen.*

Übertragung: Chrsitian Mücke

DIE ELEGANTESTE ART, DIGITALE NOTEN ZU HALTEN.

Für den perfekten Auftritt: Die VACUUM uni tripod base ersetzt den klassischen Notenständer durch ein vakuum-magnetisches Halterungssystem für Tablets und Smartphones.

VACUUM
case oder patch
separat
erhältlich

- › Zuverlässiger Halt von Tablets oder Smartphones
- › Einhändiges Lösen und Befestigen des Geräts
- › Optimale Ausrichtung dank Kugelgelenk und 360° Drehbarkeit
- › Geeignet für 1/4 oder 3/8 Zoll Gewinde
- › Mehr Infos unter fidlock.com/consumer/musik



#FIDLOCK
MOMENT

@fidlock.essentials

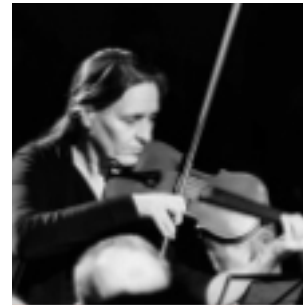
MITWIRKENDE



Hildegard Rützel
Alt, Konzept



Thaddäus Böhm
Tenor



Barbara Bultmann
Violine
Ensemble Resonanz



Rebecca Beyer
Violine



Shimon Yoshida
Tenor



Florian Hille
Bariton



Miriam Götting
Viola



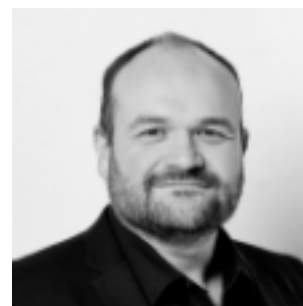
Anna Carewe
Violoncello



Manuel Nickert
Bariton



Jonathan E. de la Paz Zaens
Bassbariton



Jörg Genslein
Einstudierung

FORUMKONZERTE

Die ForumKonzerte des RIAS Kammerchor Berlin sind eine riesige Erfolgsgeschichte. Begründet wurden sie 2004 vom Forum der Freunde und Förderer mit der Idee, den Chor beziehungsweise einzelne Chormitglieder in kleiner Besetzung an ungewohnten Orten in der Stadt erleben zu können. Neben diesem ungewöhnlichen Konzertrahmen ist die Besonderheit der ForumKonzerte vor allem: Die Programme entstehen stets aus dem Chor heraus und werden gemeinsam mit verschiedenen musikalischen Partner*innen und der Spielstätte realisiert. Auf diese Weise hat der RIAS Kammerchor in den vergangenen 22 Jahren mehr als 80 neue „Bühnen“ in Berlin erschlossen – darunter Museen, ehemalige Stadtbäder in Lichtenberg und Wedding, ein Krematorium, Lokschuppen, das Ökowerk im Grunewald und weitere öffentliche Gebäude. Beim Publikum erfreuen sich diese besonderen Auftritte einer großen Popularität. In dieser Saison sind die Schauplätze der ForumKonzerte vier Berliner „Fassadenkirchen“, also in die Häuserreihe einer Straße integrierte Sakralbauten. Dieser Bautyp wurde während der Kaiserzeit in Berlin sehr häufig angewandt, vor allem bei katholischen Kirchen, denen im Zuge des Kulturkampfes keine Baugenehmigungen auf freien Plätzen erteilt wurden. Abgesehen von dieser äußerlichen Gemeinsamkeit bieten die vier für die ForumKonzerte ausgewählten Kirchen in ihren Innenräumen eine große architektonische Vielfalt: Die Bekennniskirche in Treptow (1931) ist eine Saalkirche im expressionistischen Stil, das Stadtkloster Segen im Stadtteil Prenzlauer Berg (1908) beeindruckt mit seinem sehr hohen Innenraum. Ganz im neobyzantinischen Stil mit vielen Mosaiken wartet die Rosenkranz-Basilika in Steglitz (1900) auf und die Kirche St. Afra in Wedding (1898) repräsentiert die für Berlin so typische neogotische Sakralarchitektur.

Im Fokus der Saison 2026–27 **FASSADENKIRCHEN**

1. FORUMKONZERT
**PAUL GERHARDT ZUM
350. TODESTAG**
FR, 28.08.2026
19 UHR
BEKENNTNISKIRCHE

2. FORUMKONZERT
**JOHN DOWLAND ZUM
400. TODESTAG**
FR, 16.10.2026
19 UHR
STADTKLOSTER SEGEN

3. FORUMKONZERT
IN MEMORY OF ...?
FR, 09.04.2027
19 UHR
ROSENKRANZ-BASILIKA

4. FORUMKONZERT
CHORAL EVENSONG
FR, 25.06.2027
19 UHR
ST. AFRA

FREUNDESKREIS

Wir sind Freund*innen der Chormusik, die sich im Forum der Freunde und Förderer des RIAS Kammerchors e. V. zusammengeschlossen haben. Der gemeinnützige Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, dieses Ensemble von Weltformat unter anderem durch die von uns initiierte und mitveranstaltete Reihe der ForumKonzerte zu fördern. Mit dieser möchten wir dem Chor, seinen Mitgliedern und Ihnen als Zuhörer*innen die Möglichkeit eröffnen, außergewöhnliche musikalische Entdeckungen zu machen. Dazu begeben wir uns an Orte in Berlin, an denen üblicherweise keine Chormusik erklingt. Denn der RIAS Kammerchor Berlin ist zwar auf internationalen Konzertpodien ein Begriff, aber seine geografische und historische Heimat ist Berlin. Wir möchten mit unseren Konzerten nicht nur die Chorgeschichte, sondern vor allem auch die einzigartigen Qualitäten des Chores hervorheben. Wir laden Sie herzlich ein, als Mitglied des Freundeskreises die ForumKonzerte aktiv mit zu konzipieren und zu gestalten. Aber auch auf diejenigen, die diese Konzertabende lieber einfach nur genießen, warten besondere Erlebnisse: Wir laden Sie zu offenen Proben ein, wenn Sie möchten, können Sie den Chor zu auswärtigen Konzerten begleiten, Sie kommen mit Künstler*innen und Dirigent*innen ins Gespräch und fördern durch Ihren Jahresbeitrag nicht zuletzt die Vermittlungs-Initiativen des RIAS Kammerchor Berlin.

Vorstand

Dr. Albrecht Kloepfer
(Vorsitzender)
Dorothea Goldbeck-Knorr
Peter Friederici

Kontakt

RIAS Kammerchor Forum e. V.
c/o RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56
10117 Berlin

forum@rias-kammerchor.de
T +49 (0)30 78 44 192

Werden auch Sie Mitglied!



Herausgeber

RIAS Kammerchor Berlin
in der Rundfunk Orchester
und Chöre gGmbH Berlin

Charlottenstraße 56
10117 Berlin

www.rias-kammerchor.de
info@rias-kammerchor.de

Geschäftsführer

Anselm Rose

Kuratoriumsvorsitzende

Prof. Monika Grütters

Gesellschafter

Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Chordirektor

Bernhard Heß

Chefdirigent

Justin Doyle
Anna Kohoff (Assistenz)

Projektmanagement

Leonard Lentz (Projektleitung)
Jonas Müller (Projektleitung)
Regine Neudert
Christiane Wünsch

Notenarchiv

Mikhail Pyshkin
Yifan Ruan (Assistenz)

Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Nora-Henriette Friedel
(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Jessica Bladt (Marketing)
Rebekka Schmitt (Assistenz)

Online-Kommunikation & Projektentwicklung

Isa Steglich

Musikvermittlung

Johanna Bastian

Besucherservice

T +49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

Einführungstext

Hildegard Rützel, Nora-Henriette Friedel

Redaktion

Nora-Henriette Friedel

Gestaltung und Satz

Rebekka Schmitt

Copyright

RIAS Kammerchor Berlin 2026,
Änderungen vorbehalten.

Bildnachweise

Titelbild Kunsthaus Dahlem: Friederike von Rauch
Hildegard Rützel, Shimon Yoshida, Jonathan E. de
la Paz Zaens, Jörg Genslein: Oliver Look
Thaddäus Böhm: Madeleine zu Dohna
Florian Hille: Charles Roux
Manuel Nickert: privat
Rebecca Beyer: Rebecca Beyer
Barbara Bultmann: Gerhard Kühne
Miriam Götting: Jette Golz
Anna Carewe: David Beecroft

FOLLOW US



NEWSLETTER

QR-Code scannen und
zum Newsletter anmelden

Mit freundlicher Unterstützung von:



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.



In der Deutschlandfunk App
und im Radio.
deutschlandfunkkultur.de/
Musik

TICKETS & SERVICE

RIAS Kammerchor Berlin
Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
+49 (0)30 20 29 87 25
tickets@rias-kammerchor.de
www.rias-kammerchor.de

FOLLOW US



NEWSLETTER

QR-Code scannen und
zum Newsletter anmelden

